

Die Bedeutung der Bistumszeitungen

Der Katholische Presseverband der Vereinigten Staaten und Kanadas (CPA) setzt sich aus verschiedenen Gruppen von Publikationen zusammen. Unsere Mitglieder veröffentlichen Newsletters, Magazine, Zeitungen, Bücher, Websites, Kataloge und vieles mehr. Doch alle diese Publikationsarten sind nur verschiedene Wege, um dieselbe Botschaft zu verbreiten: die unglaubliche Gute Nachricht, dass Gott lebt und unter uns weilt.

Fast die Hälfte der Publikationen unserer CPA-Mitglieder gehört jedoch zu einer besonderen Kategorie. Diese 173 Zeitungen erscheinen in bestimmten geografischen Gebieten als Publikationen für Bistümer oder Erzbistümer. Oft ist der Bischof oder Erzbischof ihr Herausgeber. Diese Zeitungen spielen eine vitale Rolle für unsere Ortskirchen. Sie sind Träger der Verkündigung und Verantwortlichkeit, die den Katholiken einen Weg öffnen, um ihren Glauben in ihrem Alltagsleben lebendig werden zu lassen.

Der große Wert von Bistumszeitungen besteht darin, dass sie für die Bedürfnisse eines örtlichen Leserkreises von Redakteuren herausgegeben werden, die in derselben Ortskirche leben und für die Informationsbedürfnisse der Leser aufgeschlossen sind. Die Bistumszeitung ist für viele Katholiken das einzige Lesematerial, das in ihr Haus kommt. Diese Katholiken mögen vielleicht nicht an ein Abonnement ihrer Bistumszeitung denken, aber der Bischof denkt als ihr guter Hirte an sie und bietet ihnen auf den Seiten der Bistumszeitungen Inspiration, Ermutigung und Geleit. Durch die Bistumszeitung

- können Katholiken mehr über ihren Glauben lernen. Für Katholiken, die daran interessiert sind, mehr über ihren Glauben zu lesen und zu lernen, sind Bistumszeitungen dazu oft der erste Schritt. Sie stehen nicht in Konkurrenz mit nationalen oder internationalen Zeitungen, sondern können vielmehr den Blick auf die lebendige Welt katholischer Literatur öffnen.
- kann der Bischof sein Kirchenvolk erreichen. Wenn der Bischof in der Zeitung eine Kolumne schreibt oder ihr ein Interview gibt, bietet ihm das die Gelegenheit, mit seinen Gläubigen regelmäßig in Kontakt zu stehen. Wie ein Bischof einmal bemerkte, kann dies das einzige Mal sein, wo die Herde etwas von ihrem Hirten hört – ausgenommen dann, wenn sie sein jährlicher Aufruf erreicht, zur Finanzierung des Bistums beizutragen!
- erhalten die Menschen die Gelegenheit zu erfahren, dass sie Teil

einer größeren Familie sind, die sich weit über ihre Gemeinde ausdehnt. Bistumszeitungen bringen Geschichten über den Glauben, über Herausforderungen und über Veränderungen; diese Geschichten helfen den Katholiken, die Bedürfnisse ihrer Schwestern und Brüder in der ganzen Stadt, im Land und sogar in der Welt zu verstehen. Leser der Bistumszeitung erkennen ihre Gemeindemitglieder in Geschichten und Fotos wieder, und sie können mit anderen vertraut werden, die sie nie zuvor gesehen haben.

- erhalten Menschen eine zuverlässige Quelle für Informationen über kirchliche Nachrichten. Das ist ein besonders vitaler Gesichtspunkt von Bistumszeitungen, sowohl hinsichtlich ihrer Glaubwürdigkeit als auch der Glaubwürdigkeit der Kirche. Da sie von professionellen Journalisten gemacht wird, die die Suche der Menschen nach wichtigen und glaubwürdigen Nachrichten kennen, kann die „offizielle“ Zeitung des Bistums ein Niveau an Transparenz und Verlässlichkeit bieten wie kein anderes Medium. Und das bedeutet gelegentlich auch eine schwierige Auswahl zu treffen und Geschichten über schwierige Themen zu bringen. Doch, wie ein Kirchenführer einmal sagte: „Wenn du nicht über schlechte Nachrichten berichtest, werden sie (die Leser) auch die guten nicht glauben.“ Die professionellen Journalisten der Bistumszeitungen können in Zusammenarbeit und in der Absicht, wahre Zeugen des Glaubens zu sein, auf Quellen und Informationen zurückgreifen, die den säkularen Medien nicht zur Verfügung stehen, um über die ganze und reichere Geschichte der Kirche zu berichten.
- können die Menschen auch ein Forum für den Meinungsaustausch haben. Dialog als Weg der Vertiefung des Glaubens hat es von Anfang an in der Kirche gegeben. Dieser Austausch ist heute noch wichtiger, nicht als ein Mittel, um die Kirche anzugreifen, sondern als ein Lehrmittel und ein anderer Weg der Evangelisierung. Papst Benedikt XVI. hat die Bistumszeitungen sehr ermutigt, professionell und kirchentreu zu sein. „Bleibt eine ‚Zeitung der Menschen und unter den Menschen‘“, sagte er, „Plätze für loyalen Austausch und Debatten über verschiedene Meinungen, um einen authentischen Dialog zu fördern, der unerlässlich für zivile und kirchliche Gemeinschaften ist.“

Kürzlich hat die Italienische Föderation der Katholischen Wochenzeitungen eine große Initiative angekündigt, die Gründung von 76 neuen Bistumszeitungen. Als Ziel bezeichnete es der Präsident der Föderation, Pater Giorgio Zucchelli, dass jede der 226 Bistümer Italiens wenigstens eine Zeitung herausgibt, die ihre Mitglieder bedient.

Dieselbe Art von Bedeutung ist in den Vereinigten Staaten und Kanada.

da nötig. Bistumszeitungen können das Feuer des Glaubens anzünden, das die Herzen für Taten zum Besten für uns alle erwärmt. Als Mitglieder des Katholischen Presseverbandes der Vereinigten Staaten und Kanadas erneuern wir unsere Verpflichtung zum höchsten Standard journalistischer Professionalität, um unseren Glauben mit Integrität und größter Glaubwürdigkeit zu erklären. Indem wir die Herausforderung begrenzter Ressourcen kennen, widmen wir uns begeistert der Aufgabe, unsere Publikationen so zu gestalten, dass sie unserer Mission würdig sind, die Gute Botschaft der Erlösung zu verkünden.

(Beschlossen vom Vorstand der CPA am 4. April 2007. Deutsche Übersetzung von Ferdinand Oertel)